

## Nº 8.

„Als Filli zart einst etwas durstig ward.“ „Im Paradies der Gott verhaßte Biß.“

Gen. 3 v. 15. Surgere dum serpens vult, corruit, atque necatur  
Gal. 4 v. 4. Dum necat, è CHRISTI morte venena bibit.

*mf*

1. Als Fil - li zart einst et - was dur - stig ward,  
1. Im Pa - ra dies der Gott ver - haß - te Biß

*mf*

1. Als Fil - li zart einst et - was dur - stig ward,  
1. Im Pa - ra dies der Gott ver - haß - te Biß

*mf*

1. Als Fil - li zart einst et - was dur - stig ward,  
1. Im Pa - ra dies der Gott ver - haß - te Biß

trank sie von Wein aus ei - nem Glä - - se - -  
durch Sa - tans Macht es da - hin hat - - ge - -

trank sie von Wein aus ei - nem Glä - - se - -  
durch Sa - tans Macht es da - hin hat - - ge - -

trank sie von Wein aus ei - nem Glä - - se - -  
durch Sa - tans Macht es da - hin hat - - ge - -

1. 2. 1. 2.

lein. bracht, lein. bracht, Was blieb, das wurd zu Eis ganz wun - der. ba - rer - weis. weis. muß. daß ei - ne schnö - de Lust uns al - le tö - ten muß.

lein. bracht, lein. bracht, Was blieb, das wurd zu Eis ganz wun - der. ba - rer - weis. weis. muß. daß ei - ne schnö - de Lust uns al - le tö - ten muß.

lein. bracht, lein. bracht, Was blieb, das wurd zu Eis ganz wun - der. ba - rer - weis. weis. muß. daß ei - ne schnö - de Lust uns al - le tö - ten muß.

2.  
Hirt Coridon  
Stand nicht gar weit davon,  
Gedacht alsbald:  
Das macht ihr Herzlein kalt.  
Nun brannt so ungeheur  
Sein Herz vor Liebesfeur.

3.  
Hinzu er kam  
Zu löschen seine Flamm,  
Nahm's Gläselein,  
Trank aus den gfrornen Wein.  
Von solchem Eis sich mehrt  
Sein Flamm ganz unerhört.

4.  
Des lacht Amor,  
Sprach: Das wußt ich zuvor.  
Verstehst du nun,  
Was meine List kann tun,  
Das auch kalt Eis zur Buß  
Dich noch mehr brennen muß?

2.  
*Die Schlange dacht:*  
Nun ist der Mensch gebracht  
Zu meinem Reich,  
Durch Sündenschuld mir gleich.  
Ohn alle Gnad von Gott  
Verdammt zur Höllennot.

5.  
*Ja, sprach der Feind,*  
Wär jetzt der Menschen Freund  
Ans Kreuz gebracht,  
Behielt ich Sieg und Macht.  
Es fehlet aber weit  
Der Schlangen List und Neid.

3.  
Nicht also, ich,  
Sprach Gott, erbarme mich  
Des Menschen, du,  
Mein Sohn, gib Rat hierzu,  
Daß gleichwohl mein Gericht  
Und Zorn verbleibe nicht.

6.  
Der Kreuzestod  
Bracht ihr nur Schand und Spott  
Und sie zugleich  
Um ihren Kopf und Reich.  
Wir aber wurden frei  
Von ihrer Tyrannei.

4.  
Der Sohn gab Rat  
Und solchen mit der Tat,  
Ward Mensch geboren,  
Lud auf sich Sünd und Zorn,  
Hielt unter Knechtsgestalt  
Verborgen sein Gewalt.

7.  
Drum, Jesu, wir  
Nun herzlich danken dir  
Für deinen Rat  
Und Helden-Liebetat,  
Für dieses große Heil,  
Für unsern Siegesteil.